

Der Rattenfänger von Hameln

Vor langer Zeit herrschte in der Stadt Hameln eine furchtbare Rattenplage. Die Ratten waren überall. In den Häusern und Kellern, in Speisekammern, Fässern und Kisten. Sie fraßen alles auf. Alle waren verzweifelt, weil es fast nichts mehr zu essen gab. Da kam eines Tages ein junger Bursche in die Stadt. Er war ganz bunt angezogen. Er ging zum Bürgermeister und sagte: „Ich kann euch von den Ratten befreien, wenn ihr mir 300 Gulden gebt.“ „Du sollst 300 Gulden haben,“ sagte der Bürgermeister, „wenn alle Ratten verschwunden sind.“ Da ging der Rattenfänger auf den Marktplatz, nahm sein kleines silbernes Pfeifchen und blies darauf. Es dauerte nicht lange und von allen Seiten kamen die Ratten gerannt. Sie kamen aus den Häusern und von den Dächern. Die ganze Rattenschar versammelte sich um den Rattenfänger. Der ging langsam die Straße zum Fluss hinunter. Alle Ratten folgten ihm. Der Bursche ging bis zu den Knien in den Fluss, die Ratten folgten ihm und ertranken alle. Die Bürger glaubten kaum was sie gesehen hatten. Alle Ratten waren verschwunden. Der Bürgermeister und die Stadträte waren sehr froh. Aber sie dachten auch an das viele Geld, das sie dem Rattenfänger versprochen hatten. Sie wollten es ihm nicht geben. „Wer weiß, ob die Ratten nicht zurückkommen“, sagte der Schatzmeister. „Wir werden ihm nur den halben Lohn geben.“ meinte der Bürgermeister. Damit waren alle einverstanden. Als der Rattenfänger kam, um seinen Lohn abzuholen, gab ihm der Bürgermeister nur 150 Gulden. Da wurde der Rattenfänger zornig. Ein paar Wochen später kam der Rattenfänger wieder. Wieder stellte er sich auf den Marktplatz und blies. Aber diesmal kamen keine Ratten. Die Kinder hörten den Pfeifer und kamen aus den Häusern und versammelten sich um den Rattenfänger. Bald fingen sie an zu singen und zu tanzen und folgten dem Rattenfänger in einem langen Zug aus der Stadt. Von den Kindern hat man nie mehr etwas gehört.